

Sommer-Newsletter 2019

Das sind unsere Themen:

- Unsere neue Website: einfach reingucken!
- Wenn der junge Hund zur Nervensäge wird
- Abschied von unserer Zora
- dogrelax – Blick ins Herbstprogramm

[der Newsletter im PDF](#)

Wie haben Sie es mit der Hitze? – Ihr Hund sicher nicht besser! Sobald die Temperaturen deutlich über 20 Grad klettern, sollte je nach Hund, Alter und Rasse das Tempo und die Dauer der Spaziergänge angepasst werden. Am besten geht man frühmorgens raus, macht zur Hitzezeit am Mittag nur eine kleine Pinkelrunde – aber bitte nicht über den heissen Asphalt. Wieso? Am besten berührt man selber einmal den geteerten Untergrund mit der Hand, spätestens dann weiss man, warum Hunde sich sogar Verbrennungen holen können. Am späteren Abend, wenn die Temperaturen erträglicher geworden sind, oder bei einem Rundgang im Wald schliesst man den Tag am besten ab. Ausgedehnte Spaziergänge und anstrengende Spiele unterlässt man besser, wenn es richtig heiss ist. Die meisten Hund suchen sich dann am liebsten ein kühles Plätzchen irgendwo in der Wohnung.

Ein erfrischendes Bad ist für viele Hunde eine Wonne. Am besten ist es immer, wenn der Hund selbständig ins Wasser steigt. Mehrfaches Apportieren von Gegenständen aus dem Wasser kann übrigens seine Gefahren bergen. Weil der Hund dabei jedes Mal Wasser trinkt, kann das unter Umständen zu einer Wasservergiftung führen, die sogar im Extremfall tödlich ausgehen kann.

Zum Thema „Hund im Auto“ verweisen wir auf den Bericht unter [„News/gut zu wissen“](#).

Der 1. August – alle Jahre wieder! Setzen Sie auch den jungen Hund, der noch keine Reaktionen zeigt oder zu zeigen scheint, nicht ungeschützt der Feuerwerk-Knallerei aus. Hunde, die Jahre lang das Ganze verdaut haben, können ebenfalls plötzlich empfindlich reagieren. Lesen Sie unsern [Beitrag](#) dazu.

Unsere neue Website – einfach reingucken

Ob iPhone, Smartphone, Handy, ob iPad oder Tablet – der Umstand, dass unsere Informationswelt immer mobiler wird, war einer der Gründe, unsere Homepage anzupassen. Dieser Schritt ist uns nicht leichtgefallen, denn immer wieder haben wir für unsere alte Homepage – die wir nicht selber gestaltet haben – Komplimente erhalten. Doch die „Mobil-Tauglichkeit“ unserer neuen [Homepage](#) hatte klare Priorität und war uns für unsere Kundinnen und Kunden wichtig.

Der Zufall wollte es, dass wir als Auftragnehmer wiederum Matthias und Doris Hirsch-Hoffmann für diese Arbeit gewinnen konnten. Sie zeichneten bereits für die vorherige Homepage verantwortlich.

Bewusst haben wir gewisse Elemente übernommen. Wichtig war für uns das Frontbild, das wir beibehalten wollten: Es zeigt unsere verstorbenen Hunde Zora und Diego, die langjährigen Lehrmeister auf unserem Weg.

10 Jahre
dogrelax
teamtraining mensch-hund

Wir über uns Angebot News Lesestoff

Die Hundeschule

Was wir Ihnen bieten: Qualität und Kompetenz, angenehme Lernatmosphäre mit individueller Betreuung

Herzlich willkommen bei dogrelax!

Gerne sind wir für Sie und Ihren vierbeinigen Begleiter da. Wir bieten Kurse für Welpen, Junghunde, Alltag sowie Beschäftigungen und begleiten Sie bei Verhaltensfragen.

Hinweis: Unsere neue Website ist frisch aufgeschaltet, die letzten Arbeiten hierfür werden in diesen Tagen...

Aktuelles

- › Alltagskurs "Mein Hund und ich"
- › Welpenkurse
- › "Fit-Mix" - neuer Kurs startet im August
- › Junghunde - neue Kurse ab August

Wir hoffen, die neue Homepage gefällt auch Ihnen und Sie finden sich bei der Bedienung gut zurecht! Wenn Sie noch nicht reingeguckt haben, dann tun Sie's doch. Feedbacks auch in Form von Kritik oder Anregungen nehmen wir gerne entgegen!

Wenn der junge Hund zur Nervensäge wird

Mit jungen Hunden ist es wie mit Kindern: Bei einigen funktioniert alles von Beginn wie nach Wunsch, bei andern ist es ein bisschen harziger und dauert darum etwas länger. Doch einzelne können so richtig zur Nervensäge werden. Was tun?

Das Thema ist sehr vielfältig, und es beschäftigt uns immer wieder. Erst kürzlich haben wir wieder eine Diskussion geführt, und es geht immer wieder um die Erziehung. Ein bekannter deutscher Hundetrainer zog wieder Mal über andere her, die glauben würden, ohne Zwang und Strafreize Hunde erziehen zu können.

Ja, ohne Zwang funktioniert Erziehung nicht, denn mit dem Setzen von Grenzen, allein durch die Leine beispielsweise, oder mit dem Gebot Regeln einzuhalten, was jedoch erst erlernt werden muss, üben wir auf den Hund einen gewissen Zwang aus. Innerhalb dieses

Rahmens, den wir ihm setzen – „bis hierher und nicht weiter“ oder „die Grenzen zu übertreten, damit wirst du keinen Erfolg haben“ –, soll er auf eine gute, faire und positive Art lernen, was wir gerne von ihm hätten.

Ohne Strafreize? Aber sicher schon! Wer mit Strafe arbeiten muss hat es irgendwie verpasst, den Hund auf eine andere, nämlich positive Art zu einem veränderten Verhalten hinzuführen, entgegen seinen momentanen Bedürfnissen. Es geht leider immer um dasselbe: Statt den Hund zu unterstützen, ihm die Möglichkeit zu geben, durch eine angemessene Individualdistanz oder die richtige Unterstützung mit einer schwierigen Situation klar zu kommen, damit er selbständig oder selbstwirksam lernen kann, fällt der Mensch ihm mit irgendeiner Strafaktion in den Rücken. Frage: Wenn Sie sich in den Hund versetzen und in das, was er bei solchen Bestrafungen gerade fühlt: Würden Sie daraus tatsächlich das notwendige Vertrauen und die Sicherheit erlangen, um künftig diese Situation besser bewältigen zu können?

Manchmal sind es Ersthundealter, die sich irgendwelche Vorstellungen über einen Hund und den Alltag mit ihm machen, um dann richtiggehend auf die Welt zu kommen, wenn er auf gewisse Reize eine ganz natürliche Reaktion zeigt. Ein anderes Mal sind es Zweithundealter, die nicht davon wegkommen, den neuen Hund mit dem alten zu vergleichen, bei dem man in Erinnerung zu haben glaubt, dass alles wie am Schnürchen gelaufen sei.

Worum geht es denn überhaupt? Hier geht es in erster Linie um die hündischen Bedürfnisse, die nun mal in dieser Entwicklungsphase bei einem Welpen oder Junghund ganz besonders und ausgeprägt



Zur Geltung kommen können. Das beginnt bei der Stubenreinheit, die nicht werden will, geht übers Anknabbern jeglichen Hausmobiliars, übers Beissen und Schnappen und führt bis zum Hochspringen, an der Leine ziehen – und überhaupt: „Folgen tut er einen Dreck“, hört man etwa sagen.

Was ist da los? Nein, Sie haben keineswegs alles falsch gemacht. Es geht um ganz natürliche Verhaltensweisen, um das, was im Kopf des jungen Hundes abläuft, die neuen Nervenbahnen, die hier angelegt werden. Doch das zentrale Problem kann dabei der Mensch werden, der zu wenig über den Hund und dessen Bedürfnisse weiss, der womöglich unglücklich agiert oder reagiert und sich nicht bewusst darüber ist, dass er damit alles verschlimmert, oder einfach überfordert und verunsichert ist. Es ist nun Mal so: Der richtige Umgang mit einem Hund erfordert Wissen und Empathie, das eine oder andere allein reicht nicht aus.

Oft ist es dann der Nachbar, der mal einen Hund hatte und mit ihm sogar Vereinsmeister in der Unterordnung geworden ist, die Facebook-Werbung eines Hunde-Coaches mit Tausenden von Likes, der ihm sagt, „jetzt muss du deinem Hund aber zeigen, wo’s lang geht, ihn richtig an die Kandare nehmen!“. – Es würde hier zu weit führen, nun einen Vortrag einzufügen über den Einfluss von Stress, wie er durch negative Einflussnahme und Anwendung aversiver

Mittel entsteht, wie sich dieser auf den Hormonhaushalt auswirkt, was für Gefühle beim Hund entstehen und wie er damit umgeht oder welche Konsequenzen es haben kann.

Wir müssen lernen, den Hund und sein hündisches Verhalten zu verstehen. Ist er aufgedreht, so benötigt er in der Regel mehr Ruhe statt mehr Bewegung und Spiel. Reagiert er auf gewisse Reizquellen, so geben wir ihm doch die nötige Unterstützung, mehr Abstand oder das Angebot für ein Alternativverhalten, statt ihn einfach unter Kommando zu stellen, mit ihm zu schimpfen, ihn zu bestrafen. Es geht hier ganz einfach einmal mehr um Wissen und Empathie: Wenn wir wissen, welche Gefühle durch unser Handeln im Hormonhaushalt des Hundes ausgelöst werden und wenn wir die Empathie dazu haben, ihn in seinem hündischen Verhalten zu verstehen, dann werden wir einen Hund nie mehr für sein Handeln erschrecken, einschüchtern, verängstigen oder durch Bestrafung Schmerzen zufügen.

Abschied von unserer Zora nach 16 ½ Jahren

Es ist ein schönes Alter für eine Border Collie X Appenzeller-Hündin, 16 ½ Jahre, und wir hatten bis zuletzt viel Freude an unserer alten Hündin. Trotz ihres Alters blieb sie interessiert und mobil, wenn auch die Spaziergänge stets kürzer wurden. Dafür suchte sie vermehrt ihre Ruhe und schlief sehr viel. Wir versuchten sie unterstützen, wo wir es konnten, besonders um ihre Mobilität zu erhalten. So schaffte sie es bis am Schluss die Treppe hoch, und langsam, vorsichtig runter. Sie hatte auch ihre Altersbeschwerden, beispielsweise arbeitete die Niere nicht mehr so gut, was wir jedoch frühzeitig erkannten und mit einer Ernährungsumstellung auffangen

konnten. Die letzten Tage bekundete sie immer mehr Mühe. Der Appetit liess nach, ein Ableger eines Melanoms machte sich in der Lunge bemerkbar.



Dennoch: Der Entscheid, Zora über den Regenbogen zu schicken, fiel uns sehr schwer. Erleichtert wurde er einzig im Gedanken, sie damit vor zusätzlichen Beschwerden zu bewahren und ihr ein Gehen in Würde zu ermöglichen.

Die Erinnerung an Zora, ihre selbstbewusste Art, an die unzähligen lustigen und herzerwärmenden Augenblicke, die sie uns schenkte, an all das, was sie uns zeigte und lehrte, sowie die Verbundenheit mit uns, die wir einander zeigen durfte, werden sie aus unseren Herzen nie wegziehen lassen.

Das dogrelax-Herbstprogramm

Bis auf den [Welpenkurs](#) haben wir diesen Sommer den Hundeschul-Betrieb rund drei Wochen ruhen lassen. Wir werden uns nach den

Sommerferien ab Mitte August wieder mit vollem Programm zurückmelden.

Verschiedene [Junghund-](#) und [Fit-Mix-Kurse](#) werden starten, ebenfalls das [Mantrailing](#) in den drei Gruppen (Mi, Sa, So).

Das [SBA-Training](#) (sozial begegnen im Alltag) geht bereits in die 4. Auflage, und es ist für uns zu einer Leidenschaft geworden. Es ist stets eindrucklich, wenn wir beobachten, wie Hund und Mensch gemeinsam entdecken und lernen, wie sie Alltagssituationen bewältigen können, die zuvor stets eine Herausforderung gebildet haben.

Dann steht unsere [Ferienwoche](#) „Ein Fall für zwei“ im Oktober in Menzenschwand vor der Tür, die, für alle jene, die sich noch kurzfristig hätten anmelden wollen, leider ausgebucht ist.

Ein weiteres Ereignis steht uns noch gegen Ende Jahr bevor:

dogrelax wird 10 Jahre alt. Doch darüber im nächsten Newsletter mehr! - Möchten Sie regelmässiger etwas über dogrelax erfahren, so abonnieren Sie uns über [facebook](#).



Wir wünschen allen Fellnasen und ihren Menschen eine schöne, gemeinsame Zeit.

Ihr dogrelax-Team – Jacqueline & Roman Huber

Wenn Sie den dogrelax-Newsletter [nicht wünschen](#) und von der Adressliste gestrichen werden möchten, teilen Sie es doch bitte mit.